

Samstag

Den 5. October

1833.

Ämthliche Verlaubarungen.

Z. 1380. (2) Nr. 8404. B. St.
K u n d m a c h u n g.

Bezüglich der Verzehrungssteuer-Einhebung von den geistigen Getränken, Wein und Most, dann Fleisch, im politischen Bezirke Michelfterten durch das Verwaltungsjahr 1834 respective 1835, wird in Folge Decrets der k. k. Cameral-Verwaltung, ddo. 27. September d. J., Zahl 18432/248, die Verpachtung auf den 14. October l. J. ausgeschrieben. Weil dieselbe durch Einreichung der schriftlichen Offerte bei dem unterfertigten Inspectorate, am Schulplaze, Nr. 297, Statt findet, so kommen diese längstens bis 12 Uhr Mittags, des eben erwähnten Tages hier einzureichen. Als einjähriger Fiskalpreis wird das Pachtertragniß des Verwaltungs-Jahres 1833 pr. 12051 fl. angenommen, wovon auf die Stadt Krainburg 5321 fl., und auf die übrigen Steuerbezirke des genannten politischen Bezirkes, als: Stralschöde, Naktas, St. Georgen, Zirklach, Höflein und Huje 6730 fl., und zwar: von dem Stadtbezirke Krainburg auf die geistigen Getränke 944 fl., auf Wein und Most 3076 fl. und Fleisch 1301 fl., hinsichtlich der angeführten 6 Steuerbezirke aber für die geistigen Getränke 1436 fl., für Wein und Most 4297 fl. und für Fleisch 997 fl. jährlich entfallen. Es werden auch Anbote bloß für den gedachten Verzehrungssteuer-Bezug in der Stadt Krainburg, und ausschließlich für den übrigen Theil des Bezirkes Michelfterten angenommen. Jedoch wird bei gleichen Anboten Jenem für diesen ganzen politischen Bezirk der Vorzug gegeben. Das Offert selbst ist mit dem gesetzlichen Vadium, das in 10 o/o des Fiskalpreises zu bestehen hat, und entweder im Baaren oder in öffentlichen Fondsobligationen geleistet werden kann, zu belegen. — Daß die Pachtanbote für jeden Gewerbsartikel unter Angabe des Zeitraums, für welchen die Pachtung übernommen werden will, gestellt werden müssen, daß es den Offerenten frei steht, bei der Eröffnung der schriftlichen Anbote zugegen zu sein, daß die schriftlichen Offerte keine abweichenden Nebenbedingungen enthalten, überhaupt der Vorschrift gemäß ausgefertigt sein müssen, und daß mit dem Meistbietenden,

sofern sein Anbot annehmbar erscheint, unter Vorbehalt der höhern Ratification der Pachtvertrag werde abgeschlossen werden, ist ohnehin aus ähnlichen Ausschreibungen bekannt, so wie, daß die übrigen Pachtbedingnisse bei allen Verzehrungssteuer Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden können. — K. K. vereintes Gefällen-Inspectorat Laibach am 1. October 1833.

Z. 1381. (2) Nr. 7853/3076. K.
Straf-Erkenntniß.

Von dem k. k. vereinigten Gefällen-Inspectorate zu Laibach, wird Ursula Marintula, angeblich aus Idria, nämlichen Bezirkes, wegen netto fünf Pfund Kaffee, mit welchem sie am 28. December 1832 betreten worden ist, und sich über den Bezug desselben nicht legitim auszuweisen vermochte, gemäß §. 48, 49, 95 und 102, des oberhöchsten Postpatentes vom Jahre 1788, und hohen Hofdecretes vom 4. December 1810, Zobl 36208, zum Verluste des auf 1 fl. 15 kr. M. M. gerichtlich geschätzten Kaffee, und zu der bereits deponirten doppelten Werthstrafe von zwei Gulden Dreißig Kreuzer Metall-Münze verurtheilt, und da ihr gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, dieses Erkenntniß mit dem Beisatze öffentlich bekannt gemacht, daß, wenn sie binnen drei Monaten vom Tage der dritten und letzten Einschaltung des gegenwärtigen Erkenntnisses in die Zeitungsblätter sich nicht melden, und die zur Ergreifung der gesetzlich zustehenden Mittel bestimmte Frist unbenützt verstreichen lassen sollte, daß wider sie gefällte Straferkenntniß zur Rechtskraft erwachse. — Laibach am 28. September 1833.

Z. 1377. (2)
Licitation = Ankündigung.

Das k. k. Marine-Obercommando macht hiemit allgemein bekannt, daß den 4. des künftigen Monats November Vormittags um 11 Uhr, in dem gewöhnlichen Saale neben dem Hauptthor des k. k. Marine-Arsenals, die Lieferung von 400,000 Pfund rohen Hanfes für das Militärjahr 1834, welche sich jedoch nach dem Bedarf der Marine auch bis auf 600,000 Pfund erstrecken könnte, zur Ueberlassung an den Bestbietenden versteigert werden wird.

Der Hanf muß von der letzten Aerte, und von auserlesen guter Qualität sein, und überhaupt alle jene Eigenschaften haben, die ihn zur Verfertigung der Schiffs-Taue geeignet machen, auch ist in der Lieferung jenes Quantum feineren Hanfes begriffen, welches zur Erzeugung von Merlias und Schiff-Garn erforderlich sein wird.

Die Versteigerung erstreckt sich abgesondert auf zwei verschiedene Gattungen dieses Productes, nämlich auf Ferrareser, und auf Hanf aus dem östereichisch-venetianischen Gebiete, und es bleibt alsdann einer höhern Behörde anheim gestellt, sich für die angemessenste Gattung zu entscheiden.

Um bei der Versteigerung Zutritt zu erhalten, haben die Offerenten für jede Licitation 1500 fl. im Baaren als Neugeld zu erlegen, und der Ersteher der Lieferung muß hernach den betreffenden Contract durch eine Caution von 4500 fl., welche auch in Staatspapieren unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften, und andern Vorschriften geleistet werden kann, sicher stellen.

Die übrigen Lieferungsbedingungen sind in der gedruckten Licitations-Anzeige, S. 1566, vom 6. September 1833 enthalten, und letztere ist bei dem k. k. Militär-Commando in Laibach zur Richtschnur der Concurrenten ersichtlich. Venedig am 18. September 1833.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine:
Hamilcar Marquis Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Ober-Verwalter und öconomische Referent

J. Franz Eder v. Zanetti.

Z. 1374. (3) Nr. 8430531.

K u n d m a c h u n g.

Die Einhebung der Weg- und Brückenmauth der Station Neustadt, für die Zeit vom 1. November 1833, bis Ende October 1834, wird mittelst einer Versteigerung bei dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate Neustadt in Pacht gegeben werden, welche Versteigerung am 12. October d. J. Vormittags Statt finden wird. — Als Ausrufspreis wird der gegenwärtige Ertrag mit zwei Tausend sechs Hundert Ein Gulden Conv. Münze, festgesetzt. — Die schriftlichen Offerte für diese Pachtung sind an das k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorat Neustadt, oder bei der Versteigerung selbst dem Licitations-Commissär zu übergeben. — Uebri gens wird auf die gedruckte Kundmachung der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 22. Juli d. J., Zahl 134472651, hingewiesen

und bemerkt, daß die näheren Bestimmungen und besondern Pachtbedingungen bei dem k. k. vereinten Gefälls-Inspectorate in Laibach, und bei dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate in Neustadt eingesehen werden können. — K. K. vereintes Gefälls-Inspectorat. Laibach am 30. September 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1357. (3) Nr. 2872.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Michellitsch von Neuwinkl, wider Lena Felscheunig von daselbst, wegen schuldigen 100 fl. M. M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der gegnerischen Realität gewidmet, und sind hiezu drei Termine, und zwar: der erste auf den 7. October, der zweite auf den 2. November, und der dritte auf den 12. December d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besatze festgesetzt, daß, wenn dieses Reale weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung nicht um oder über den erhobenen Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen können bei der Licitation eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. September 1833.

Z. 1371. (2) Exh. Nr. 435.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Jallitsch von Beerderb, Bezirks-Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Georg Derfwer, vulgo Jureig, von Ferneisdorf gehörigen, mit Pfandrechte beleaten, und gerichtlich auf 120 fl. geschätzten zwei Weingärten im Döblitzberge, dem löblichen Gute Eburnau, sub Bergz. Nr. 114 lebendbaren, wegen schuldigen 62 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Bornahme der öffentlichen Veräußerung die Tagsatzungen auf den 23. October, 23. November, und 23. December l. J., jederzeit Früh 10 Uhr, in Loco Döblitzsch, mit dem Besatze anberaumt worden, daß, wenn bei der ersten oder zweiten Tagfahrt oben genannte Weingärten weder um noch über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, dieselben bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieortshin eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 4. September 1833.

E d i c t a l . V o r r u f u n g

jener Militärpflichtigen des k. k. Bezirks-Commissariats der Umgehung Laibach, welche entweder als illegal Abwesende oder als Rekrutirungsflüchtlinge dem Militärrufe im Jahre 1832 und 1833 nicht Folge geleistet haben, und hiemit zur Stellung vor diese Obrigkeit und Rechtfertigung ihres Ausbleibens binnen vier Monaten bei sonstiger Behandlung nach der Strenge des Gesetzes beauftragt werden.

Post-Nr.	Lauf- und Zuname	Geburts-jahr	Wohnort	Haub-Nr.	Pfarr	Anmerkung
1	Scheouer Primus	1812	Rosarie	1	Dobrova	illegal abwesend
2	Sellan Johann	"	Javor	22	Javor	detto
3	Wutscher Joseph	"	Wehnig	12	detto	detto
4	Ischerne Johann	"	Savogle	2	Sostru	detto
5	Babnig Mathias	1813	Fuschine	5	Mariasfeld	detto
6	Pebdier Primus	"	Slappe	33	detto	Rekrutirungsflüchtling
7	Mechle Johann	1812	Unterlaschel	1	detto	illegal abwesend
8	Dimnig Franz	1813	detto	2	detto	detto
9	Kermes Jacob	1812	Podgrad	8	Eustthal	detto
10	Maccorco Maggi	"	Laase	15	St. Helena	detto
11	Hlebusch Jacob	1813	Untersadobrova	18	Mariasfeld	detto
12	Satz Johann	1812	Obersadobrova	7	detto	detto
13	Auswitsch Lucas	"	Snobnje	19	detto	detto
14	Pengou Lucas	1813	Beisched	2	St. Jacob	detto
15	Bellepitsch Johann	"	detto	8	detto	detto
16	Rodermann Martin	"	Ischnutsch	9	Ischnutsch	detto
17	Zirrer Jacob	1812	Preschgain	6	St. Veit	detto
18	Leben Johann	"	detto	9	detto	detto
19	Korbitsch Johann	1813	Wiskmarje	27	detto	detto
20	Mahren Johann	"	Prebka	17	Prebka	Rekrutirungsflüchtling
21	Ruschnig Johann	1812	Görtschach	7	detto	illegal abwesend
22	Dernouscheg Paul	"	Gvejnit	2	Zeyer	detto
23	Knisig Andrá	"	Suetje	6	detto	detto
24	Wonscher Gregor	1813	detto	16	detto	detto
25	Mottay Georg	1799	Prebka	26	Prebka	abwesender Landwehrmann
26	Vorschnitar Andreas	"	Lernouj	8	Zeyer	detto

K. K. Bezirks-Commissariat Umgehung Laibach am 25. September 1833.

E d i c t .

Vom k. k. vereinten Bezirksgerichte Michelsstätten zu Krainburg wird bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der bedingt erklärten Erben, des am 21. Mai d. J. zu Krainburg verstorbenen Hrn. Peter Gerstenmayer, Controllors und Steuerereinehmers bei dem k. k. Bezirks-Amte Michelsstätten zu Krainburg, die Tagsatzung zur Anneldung der Verlassgläubiger auf den 25. October d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaunt worden. Es haben daher alle Jene, welche auf den Nachlass des seel. Herrn Peter Gerstenmayer, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, solchen zu gehöriger Zeit anzubringen und rechtsgeltend darzutun, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen des §. 814 b. G. D. nur selbst zuzuschreiben haben würden.

K. K. vereintes Bezirksgericht Michelsstätten zu Krainburg den 30. September 1833.

E d i c t .

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Joseph Lutz von Otrivin, aus Croatien, wider Ivan Maurin von Papeska, wegen schuldigen 202 fl. 45 kr. M. N. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der gegnerischen 18 Geräththube, Haus-Nr. 8, gewilliget, und sind hiezu drei Termine, und zwar: der erste auf den 8. October, der zweite auf den 2. November, der dritte auf den 12. December, jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß, wenn dieses Reale weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solches bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Cicitationsbedingungen können bei der Cicitation eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 21. September 1833.

Rücktritts = Entsagung

bei der

Lotterie von vier Realitäten

bei Dt. Coith's Sohn et Comp. in Wien.

Die Ziehung erfolgt, wenn nicht früher, bestimmt am 29. März 1834.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,

in der innern Stadt Wien, in der obern Bräunerstrasse,
wofür eine Ablösungssumme von80,000 Gulden
Conventions = Münze oder Gulden
Wiener Währung 200,000;

2. Das schöne Landgut Hintern-Stüßenreith,

wofür eine Ablösungssumme von

20,000 Gulden
Conventions = Münze oder Gulden
Wiener Währung 50,000;

3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,

wofür eine Ablösungssumme von

12,000 Gulden
Conventions = Münze oder Gulden
Wiener Währung 30,000
angeboten wird.

Diese vortheilhafte Lotterie enthält Realitäten = Haupttreffer von Gulden:

200,000, 50,000, 30,000, zusammen fl. W. 280,000,
und außerdem17640 Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000,
500, 250, 200, 100, 50, 25, 20 etc.im Betrage von 200,000 Gulden,
mithin zusammen 17,643 Treffer.

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein grünes Gratis-Gewinnst-Los, welches
sicher gewinnen muß, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Die blauen Gratis-Gewinnst-Lose sind bereits vergriffen.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Lose und Spielpläne sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der
Singerstrasse, im eigenen Hause, Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu
haben.

Dt. Coith's Sohn et Comp.

In Laibach bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplaz, Haus Nr. 28,
beim Mohren, im Verschleiß-Gewölbe.